

## Das Deutschlandbild beim Lernprozess von deutschlernenden türkischen Studenten

The Image of German(y) of Turkish Students in the German Language Learning Process

Recep ÖZBAY\*

### *Abstract*

Besides language teaching, cultural promotion and intercultural communication are also among the general objectives of foreign language course books. Learning a foreign language means learning the countries, societies and cultures of the target language owing to the close relation between language and culture. How much and to what extent cultural transmission should be included in a foreign language course book and how informational content will be determined remain controversial. In foreign language teaching, there are those who think that cultural transmission is a natural reflection and those who argue that it is a cultural propaganda. However, it would not be wrong to say that there is also an image-making process through language teaching for the country and people of target language(s).

This study is conducted to examine the opinions and comments of the university preparatory school students, who had no previous German instruction, on Germany, German people and German language with a questionnaire in line with their language levels after one-year German instruction. The questions and statements in the questionnaire are prepared on the basis of the content of the three-volume German course book '*Lagune*', studied for the whole academic year. With some questions and statements, students are asked to make generalizations using the knowledge they have acquired and subjective judgments they have made. Two basic questions are sought to be answered by the response analysis of the questions and statements: 1. How much of the basic historical, geographical, political and social information in the course book has been learnt? 2. How do the students perceive German people and German social life subjectively as a result of cultural transmission through the course book?

The results show that the students have difficulties in the process of learning German and consider German a difficult language although they generally have an average amount of objective knowledge

---

\* Dr., Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Almanca Mütercim-Tercümanlık Anabilim Dalı, rozbay@hacettepe.edu.tr

about geographical, historical, political and social issues of Germany and that they have positive attitudes to German individual, social and family life. Another point that has been indicated by the results is that the students take more interest in cultural issues which reflect various aspects of daily life than numerical and static information and data during foreign language learning process.

**Key Words:** Foreign language teaching, foreign language course books, cultural transmission, intercultural communication, Germany, the Germans, the German language

## **Öz**

Yabancı dil öğretiminde kullanılan ders kitaplarının hedefleri arasında dil öğretimi ile birlikte genel anlamda kültürel tanıtım ve kültürlerarası iletişim de yer alır. Dil ile kültür arasındaki güçlü ve doğrudan bağlantı nedeniyle, bir yabancı dili öğrenmek aynı zamanda o dilin konuşulduğu ülkeleri, toplumları ve kültürleri de yakından tanımak demektir. Bir yabancı dil kitabında kültürel aktarımın hangi boyutta ve yoğunlukta yer alması gerektiği ve yer alan bilgi içeriklerinin nasıl belirleneceği konuları tartışmalıdır. Yabancı dil öğretiminde kültürel aktarımın doğal bir yansıma olduğunu düşünenler olduğu gibi, bunun kültür propagandası olduğunu savunanlar da vardır. Ancak, yabancı dil öğretimi ile aynı zamanda ilgili ülke(ler) ve ulus(lar) için bir imaj çalışmasının yapıldığını söylemek de yanlış değildir.

Bu çalışmada daha önce hiç Almanca dil öğrenimi görmemiş üniversite hazırlık sınıfı öğrencilerinin bir eğitim yılı sonunda edindikleri Almanca dil düzeyleri doğrultusunda Almanya, Alman toplumu ve Almanca hakkındaki bilgi, yorum ve görüşleri uygulanan bir anketle saptanmaya çalışılmıştır. Ankette yer alan soru ve önermeler, ağırlıklı olarak eğitim yılı boyunca kullanılan üç ciltlik “Lagune” adlı Almanca ders kitabının içeriği esas alınarak hazırlanmıştır. Bazı soru ve önermelerde de, öğrencilerin elde ettikleri bilgiler ve oluşturdukları öznel yargılar doğrultusunda genellemelerde bulunmaları istenmiştir. Soru ve önermelere verilen yanıtların analizinde iki temel soruya yanıt aranmıştır: 1. Ders kitabında yer alan temel tarihi, coğrafi, siyasi ve toplumsal bilgiler ne oranda öğrenilebilmiştir? 2. Ders kitabıyla yapılan kültürel aktarım sonucunda, öğrencilerde öznel olarak Almanlar ve Alman sosyal yaşamı hakkında nasıl bir algılama gelişmiştir?

Anket sonuçları, öğrencilerin Almanya ile ilgili coğrafi, tarihi, siyasi ve toplumsal konulardaki nesnel bilgilerinin orta düzeyde olduğunu, Almanların bireysel, toplumsal ve aile yaşamları hakkında genelde olumlu düşüncelere sahip olduklarını, ancak Almanca öğrenme sürecinde zorlandıklarını ve Almanca'yı zor bir dil olarak gördüklerini göstermektedir. Anket sonuçlarının işaret ettiği diğer bir olgu da, öğrencilerin yabancı dil öğrenimi sürecinde sayısal ve statik bilgi ve verilerden daha çok günlük yaşamın farklı yönleriyle yansıtıldığı kültürel konulara ilgi duyduklarıdır.

**Anahtar Sözcükler:** Yabancı dil öğretimi, yabancı dil ders kitapları, kültürel aktarım, kültürlerarası iletişim, Almanya, Almanlar, Almanca

## **Landeskunde im Fremdsprachenunterricht**

Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist in erster Linie die Vermittlung einer fremden Sprache. Aber eine fremde Sprache lernen heißt im weiten Sinne

auch das Land (oder die Länder), in dem diese Sprache gesprochen wird, und seine Bürger in alltagsbezogenen unterschiedlichen Themenbereichen kennenlernen. Denn Fremdsprachenlerner wollen auch innerhalb ihres Sprachlernens eine Kompetenz über die Zielkultur erwerben.

Angesichts des interkulturellen Ansatzes wird heutzutage das landeskundliche Wissen immer stärker in den Vordergrund gebracht. Der Prozess des institutionellen Fremdsprachenunterrichts enthält eine große Menge an Informationen und Inhalte über die Menschen und über das Land der betreffenden Zielsprache. Die gesellschaftliche Wirklichkeit, das individuelle und institutionelle Handeln und die Kultur(en) eines Landes werden in landeskundlichen Inhalten zum Ausdruck gebracht (Wormer, 2004, S. 3). Es ist nicht mehr ein direktes Ziel, dass Lerner wissenschaftlich abgesicherte generelle Wissensbestände über ein Land und seine Menschen erwerben, sondern viel wichtiger ist es, dass sie ein spezifisches Wissen aufbauen, das hinsichtlich mündlicher und schriftlicher Kommunikation von Bedeutung ist (Huneke und Steinig, 2002, S. 70).

Im Sprachunterricht kann sogar der Kontext, bzw. der Inhalt, für den Lerner mehr im Mittelpunkt stehen als die Sprachvermittlung selbst. Das heißt, bevor die Regeln einer Sprache zum vorrangigen Lernstoff werden, sollte ein Lerner an erster Stelle die Sprache im Bezug auf Wortschatz und Strukturen vielmehr in bestimmten Kontexten lernen (Erdmenger, 1996, S. 44).

Somit wird Landeskunde mit Themenbereichen wie Alltag, Geographie, Politik, Kultur, Wirtschaft, Bildungswesen, Technologie usw. als wichtiges und erforderliches Element zum Fremdsprachenunterricht etabliert. Nach Erdmenger besteht eine Einigkeit darüber, dass im Fremdsprachenunterricht drei grundsätzliche Ziele angestrebt werden sollen:

- “1. Die Vermittlung von sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen, Sprechen; Leseverstehen, Schreiben; Übersetzen);
2. Die Vermittlung von Kenntnissen (über die Sprache und ihre Verwendung; über die Kultur des Volkes, das die Sprache spricht; über die besprochenen Sprachthemen);
3. Das Anstreben bestimmter Haltungen (der Lernbereitschaft, der Verständigungsbereitschaft, der Bereitschaft zur Revision von Stereotypen und Vorurteilen, der Unvoreingenommenheit, der Aufgeschlossenheit, der Toleranz fremden Völkern und deren Sprachen gegenüber.)” (Erdmenger, 1996, S. 43)

Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache (DaF) können theoretisch im Allgemeinen hinsichtlich ihrer Progression sprachvermittlungs-, kulturvermittlungs- oder kommunikationsorientiert sein. Es sind auch Werke auf dem Markt, die zwei oder sogar drei von diesen Elementen zusammen berücksichtigen. Der neuste Aspekt ist der, dass manche DaF-Lehrwerke, die sich mehr zum kommunikativen Sprachunterricht zugewendet haben, auch eine “interkulturelle Kommunikation” beanspruchen. Das kommunikative Handeln der Lernenden kann durch die Einbettung der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Lehrwerk aktiviert und gefördert werden. Somit wird

auch der Weg zu einer interkulturellen Kommunikation gewährleistet, in der der Lerner in einer Perspektive des Fremden und des Eigenen steht und in die Lage versetzt wird, über seine eigene Kultur nachzudenken und eventuell sich damit auseinanderzusetzen. Es ist wohl möglich, dass in diesem Prozess sowohl Empathie- als auch Sympathiegefühle zustande kommen können.

“Durch Bewusstmachen und Sensibilisierung für das Andersartige der fremden Kultur wird auch die Wahrnehmung des Eigenen differenzierter. Damit bewirkt Fremdsprachenunterricht, dass man nicht nur das Fremde, sondern auch das Eigene besser kennen- und einschätzen lernt.” (Rall, 1994, S. 16).

## **Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht**

Sprache und Kultur können voneinander nicht getrennt werden. Deshalb wird ‘interkulturelles Lernen’ im Fremdsprachenunterricht immer stärker gefördert. Der heutige Fremdsprachenlerner steht in einem Lernprozess eine interkulturell-kommunikative Kompetenz zu erwerben, die mit den Begriffen wie etwa Fremdverstehen und Kulturvergleich geprägt ist. Bei Wormer ist es die Rede sogar von einer ‚transkulturellen und vergleichenden Landeskunde‘. Er sieht die Landeskunde als eine transdisziplinäre, pluriperspektivische Tätigkeit, die in der Lebenswirklichkeit individuellen und institutionellen Handelns ihren Ausgang nimmt und in der Kultur kooperativ eine doppelt integrierende Perspektive einnimmt: das Integrieren sowohl verschiedener Disziplinen als auch verschiedener Kulturen (Wormer, 2004, S. 7). Durch diese Förderung wird die Toleranz gegenüber den fremden Kulturen gesteigert und man wird eventuell kritisch der eigenen gegenüber. Lernprozesse, die zu einer toleranteren Einstellung Fremden gegenüber, aber auch zu einer kritischen Einschätzung der eigenen Kultur führen können, bezeichnet man als ‘interkulturelles Lernen’ (Huneke und Steinig, 2002, S. 69).

In welcher Intensität Informationen über Land, Leute und Kultur in einem Fremdsprachenlehrwerk vorkommen sollen, ist eine didaktisch wichtige Frage. Dass im Fremdsprachenunterricht neben der reinen Sprachvermittlung auch ein Bild der betroffenen Gemeinschaft(en) vermittelt werden kann (soll), ist längst kein umstrittenes Thema. Neuere Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache sind in ihrem didaktischen Aufbau neben der Sprachvermittlung und Kommunikation auch auf die Kulturvermittlung der jeweiligen Sprachgemeinschaft konzentriert. Lerner sollen nun im Fremdsprachenunterricht mehr und mehr über die zielsprachliche Gesellschaft erfahren. Dieser Standpunkt ist eines der wichtigen Kriterien bei der Lehrwerkskritik und –analyse. Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache müssen nicht nur unter den Gesichtspunkten ‘Wortschatz’, ‘Grammatik’, ‘Ausssprache’ usw. analysiert und beurteilt werden, sondern auch hinsichtlich des Bildes, das sie von Deutschland vermitteln (Ammer, 1998). Es ist eigentlich umstritten, wo eine Grenze bei der Auswahl der landeskundlichen Informationen steht. Als grundsätzliches Kriterium für die Abgrenzung gegenüber Nachbargebieten und für die Auswahl von Inhalten könnte die Nützlichkeit für die Kommunikationsfähigkeit des Lernenden gesetzt werden, denn Kommunikationsfähigkeit setzt sowohl die Beherrschung der sprachlichen Fertigkeiten als auch die Kenntnis über den Kulturbereich der fremden Sprache voraus (Erdmenger, 1996, S. 31).

Wenn man eine Fremdsprache lernt, möchte man auch etwas über die Menschen erfahren, die diese Sprache sprechen. Gelingt es, diese Menschen ihre Kulturen und ihre Länder einem Lerner näher zu bringen und vertrauter zu machen, dann werden meist auch das Interesse an der Sprache und Lernmotivation größer (Huneke, Steinig, 2002, S. 67). Dank der globalen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und viel günstigeren Reisebedingungen als früher haben Fremdsprachenlerner heute bessere Möglichkeiten – oder sie haben dazu feste Pläne – in das Land, dessen Sprache sie lernen, zu reisen. Oder die alltägliche Begegnung mit Fremden, sei es persönlich oder über technologische Kommunikation wie über Internet, ist wie zu einer Routine geworden. Aus solchen praktischen Gründen kann die Vermittlung von landes- und kulturkundlichen Informationen beim Lerner die Neugier erwecken, die die Arbeit des Lehrers erheblich erleichtert.

“Nur wenn Sprachlernen als ‚Kulturlernen‘ begriffen wird, lässt sich Landeskunde als integraler Bestandteil von Sprachunterricht im Sinne eines interkulturellen Lernens entwickeln, erhält Deutschunterricht – über die Zielsetzung der kommunikativen Verwertbarkeit hinaus – die damit keineswegs gering geachtet werden soll – wieder eine zusätzliche Dimension: Kulturaufmerksamkeit (cultural awareness) zu entwickeln und zum Umgang mit Verschiedenheit beizutragen.” (Krumm, 1998, S. 524)

Der heutige Fremdsprachenlerner lernt eine Fremdsprache weitaus für ein bestimmtes Ziel in der Zukunft. Er möchte vielleicht das Land, dessen Sprache er lernt, als Tourist besuchen oder sogar dort leben, arbeiten oder studieren. Es könnte auch sein, dass er aus beruflichen Gründen diese Fremdsprache lernt. In allen Fällen ist es die Rede von einem Kontakt, in dem landeskundliches Wissen den Weg zum Fremden verkürzen kann. Daher wird mehr und mehr nicht die gehobene Hochkultur eines Volkes, sondern die Alltagskultur, die sich zum größten Teil auch bereits internationalisiert hat, in den Lernstoff eingebettet. Themen wie Musik, Sport, Mode, Filme, Reisen, Begegnungen sollten hierfür als Beispiele bemerkt sein. Die vorrangige Aufgabe von Fremdsprachenunterricht und damit auch des Deutschunterrichts besteht darin, die Menschen für Mehrsprachigkeit und das Leben in multikulturellen Gesellschaften zu sensibilisieren und zu interkultureller Kommunikation zu befähigen (Huneke und Steinig, 2002, S. 174).

Der kultur-gesellschaftliche Aspekt gewinnt von Tag zu Tag im Fremdsprachenunterricht neue Dimensionen, wobei man reine kulturhistorische, geographische, politische, ökonomische und historische Fakten und Zahlen vernachlässigt. Diesbezüglich meint Althaus:

“Der sinnvolle Abschied von einem Themenkanon hat zu einer Neufassung landeskundlicher Themenkomplexe geführt, in deren Mittelpunkt kulturell-gesellschaftliche Fragestellungen stehen, die in der Regel auf inter- oder transkulturelle Handlungskompetenz und in enger Verbindung mit der Sprachvermittlung stehen. Zu kritisieren ist die tendenzielle Vernachlässigung des kulturhistorischen, geographischen, politischen, ökonomischen und historischen Basis- und Fachwissens.” (Althaus, 1999, S. 30)

## **Deutschlandkunde im DaF-Unterricht**

Im DaF-Unterricht werden heutzutage landeskundliche Inhalte vielmehr interkulturell behandelt. Parallel zu den verschiedenen Ansätzen in der Didaktik und Methodik von Deutsch als Fremdsprache ist die Landeskunde literarisch, kognitiv und kommunikativ gewesen, heute ist sie interkulturell orientiert (Wormer, 2004, S. 4). Landeskundliche Inhalte sollen deshalb im Unterricht nicht nur als Träger von reinen Informationen gestaltet sein, sondern auch kulturelle Wahrnehmung und Empathie entwickeln. Landeskundliche Informationen können sogar zur Aufhebung von Vorurteilen über eine Gemeinschaft beitragen. Negative und die Wirklichkeit stark verzerrende Vorurteile zwischen Völkern bzw. Sprachgemeinschaften sollen durch die aufklärende Wirkung landeskundlichen Unterrichts abgebaut werden (Huneke und Steinig, 2002, S. 69).

Ein Fremdsprachenlerner braucht nähere kulturspezifische Hintergrundinformationen, um authentische Ausdrücke, Äußerungen und Texte in der erlernten Fremdsprache richtig zu verstehen. Selbst auch einzelne Wörter oder Idiome, stark kulturell geprägte Inhalte oder Wörter wie 'Weihnachten', 'Karneval', 'Abitur' u.ä. im Deutschen verbergen hinter sich umfassende Handlungsabläufe, die dem Lerner nähergebracht werden sollten.

In einem Lehrwerk für DaF können im Rahmen der Kulturvermittlung zusammenfassend insgesamt folgende landeskundliche Themenbereiche behandelt werden (vgl. Ammer, 1998; Biechele und Padros, 2003):

- die Bundesrepublik Deutschland-Land und Nation
- soziale und politische Strukturen von Deutschland
- internationale Beziehungen
- Geographie und Geschichte
- Staat und Politik, das Verhältnis des Staates zum Bürger
- Strukturprinzipien des Staates, Staatsform
- Staatsorgane, Verwaltung, Machtmittel
- politische Inhalte, Parteien, Politiker
- das deutsche Bildungswesen
- Kunst, Literatur und Wissenschaft
- Wirtschaft, Industrie und Technologie
- die deutsche Gesellschaft und das Alltagsleben der Deutschen
- das Verhältnis von 'Privat' und 'Öffentlich'
- deutsche Mentalitätsmuster und Charakteristika der Deutschen
- Raum- und Zeiterfahrung
- Bilder und Wahrnehmungsmuster von anderen Ländern, Orten und Menschen
- Arbeit, Einkommen/Auskommen

- Familie und unterschiedliche Lebensstile
- Wohnen, Essen und Trinken
- Freizeitgestaltung bei den Deutschen

In welchem Umfang diese Themenbereiche in einem DaF-Lehrwerk vorkommen (können oder sollen), ist wesentlich vom didaktischen und methodischen Ansatz des jeweiligen Lehrwerks und von der Präsentationsweise abhängig. Nach Ammer kann man in einem DaF-Lehrwerk unter fünf Präsentationsweisen unterscheiden:

- Die typisierend-imitatorische Präsentationsweise
- Die normativ-dokumentarische Präsentationsweise
- Die affirmativ-exklamatorische Präsentationsweise
- Die problemorientierte Präsentationsweise
- Die kritisch-emanzipatorische Präsentationsweise

Es ist immer mehr auffälliger, dass das Leben der Deutschen, der Umgang der Deutschen miteinander, die Lebensqualität und die Lebensgestaltung der Deutschen nun mehr in DaF-Lehrwerken mit genaueren Aussagen in realitätsnahen Situationen vermittelt werden. Die Darstellung des Inhalts erfolgt nicht nur positiv, sondern auch problematisiert und sogar kritisiert.

Im Prozess der Kulturvermittlung im DaF-Unterricht geht es um die Behandlung und Beantwortung der folgenden vielseitigen Probleme und Fragen (vgl. Huneke und Steinig, 2002; Ammer, 1998):

- Wie wird die deutsche Kultur präsentiert?
- In welcher Intensität sind landes- und kulturkundliche Informationen im Lehrwerk vertreten?
- Wie aktuell sind die landeskundlichen Informationen?
- Mit welchen Bereichen der deutschen Kultur befasst sich ein Lehrwerk, und wie sind die einzelnen Bereiche gewichtet?
- Welche expliziten Wertungen über das Leben in Deutschland sind den Lehrwerken zu entnehmen?
- Was wird positiv dargestellt? Was wird problematisiert? Was wird kritisiert?
- Wie sieht das Deutschlandbild aus, das zwischen den Zeilen vermittelt wird?
- Welche impliziten Aussagen gibt es über den Umgang der Menschen miteinander, über die Lebensqualität und über die Lebensgestaltung der Deutschen?
- Entspricht die Textauswahl den Bedürfnissen und Interessen der Lerngruppe?
- Welche Absichten stehen hinter einer vorgegebenen Textauswahl?
- Aus welcher Perspektive wird die zielsprachliche Kultur dargestellt?

- Steht eher die Alltagskultur im Vordergrund oder die Öffentlichkeit mit ihren Institutionen und die ‘hohe Kultur’?
- Lassen sich bestimmte Einstellungen, Vorurteile oder Ideologien erkennen?
- Wird die Zielkultur eher harmonisierend und schönfärbend oder kritisch dargelegt?
- Werden bestehende Vorurteile eher bestätigt oder relativiert?
- Werden neben Deutschland auch Österreich, die Schweiz oder andere deutschsprachige Gebiete angemessen berücksichtigt?
- Handelt es sich um ein Lehrwerk, das in Deutschland undifferenziert für den Weltmarkt veröffentlicht wurde und deshalb keine kultur-kontrastiven Aspekte enthält?

### **Das DaF-Lehrwerk “Lagune”**

Das DaF-Lehrwerk “Lagune”, wie im Kursbuch beschrieben, ist auf ‘Themenkreise’ aufgebaut. Es sind zum größten Teil alltagsbezogene Themen gewählt, die einen Überblick über das deutsche gesellschaftliche Leben verschaffen sollen. Innerhalb der Themenkreise präsentiert sich dem Lerner dann aber eine übersichtliche Auswahl an Themen und Situationen. Diese sind sehr alltagsbezogen und sollen wohl auch den Anschein erwecken, aus dem Leben gegriffen zu sein. (Herrmann, 2008, S. 2). Es werden insgesamt in drei Bänden folgende 20 Themenkreise bearbeitet: Menschen und Reisen, Personen und Aktivitäten, Wohnen und Leben, Wollen und Sollen, Bewegung und Orientierung, Alltag und Träume, Feste und Feiern, Essen und Trinken, Umzug und Einrichtung, Aussehen und Geschmack, Ausbildung und Berufswege, Nachrichten und Berichte, Länder und Leute, Wünsche und Wirklichkeit, Sport und Gesundheit, Wirtschaftswelt und Geschäftsideen, Humor und Alltag, Vergangenheit und Zukunft, Literatur und Kunst und Sprachen und Begegnungen.

Jeder Themenkreis wird mit einer Fotocollage eingeleitet, in der es zum Teil um die Präsentation der Kultur im deutschsprachigen Raum geht. Zu jedem Themenkreis findet sich eine Doppelseite mit landeskundlichen Collagen und Fotos. Mit dieser landeskundlichen Fotocollage wird der Lerner auf das Thema des jeweiligen Themenkreises eingestimmt und sein Vorwissen aktiviert. Die Alltagsszenen auf diesen Fotos laden durch ihre landeskundlichen Inhalte zum Vergleich mit den Herkunftsländern der Lernenden ein. (Breitsameter und Aufderstraße, 2007, S. 5,6).

In der Rezension von Herrmann wird jedoch das Lehrwerk hinsichtlich des vermittelten Deutschlandbilds kritisiert. Die Darstellung des deutschen gesellschaftlichen Lebens sei oberflächlich und das interkulturelle Lernen sei auch nicht stark gefördert. Somit wäre das vermittelte Deutschlandbild nicht konkret und realistisch. Denn es liegt im Interesse der Lerner, innerhalb ihres Sprachkurses auch eine Kompetenz über die deutsche Kultur zu erwerben.



“Leider wird dieser Ansatz zur Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede nicht vertieft oder gar fortgeführt. Hierin offenbart sich ein essentieller Mangel des Lehrwerks: *Lagune* bietet keine Übungen, Lerneinheiten oder sonstige Extras zum interkulturellen Lernen. Hier besteht ein dringender Ergänzungsbedarf durch die Lehrkraft.” (Herrmann, 2008, S. 2).

Die vermittelten landeskundlichen und kulturellen Inhalte im Werk beziehen sich geographisch nicht nur auf das deutsche Gebiet. Der ganze deutschsprachige Raum wird allgemein hier unter dem Begriff ‚deutsche Landeskunde‘ bezeichnet. Deutsche Landeskunde ist ein ungenauer Begriff, da offenbleibt, ob mit ‚deutsch‘ die deutschsprachige Kultur allgemein oder eine nationale Ausprägung derselben gemeint ist (Rall, 1994, S. 16).

### **Umfrage mit Studenten der Abteilung für DaF an der Hacettepe Universität**

Zur Feststellung des vermittelten Deutschlandbilds bei den Studenten wurde am Ende des Studienjahrs 2009-2010 in der Abteilung für DaF der Fremdsprachenhochschule der Hacettepe Universität eine Umfrage durchgeführt. Die Gruppe der DaF-Studenten in der Vorbereitungsklasse besteht aus folgenden sieben Fachrichtungen: die Abteilungen für Germanistik, für Deutschlehrausbildung, für Übersetzen und Dolmetschen, für Mathematik-, Physik-, Chemie- und Biologielehrausbildung und Maschinenbau. Den Studenten der acht Vorbereitungsklassen wurde in einem Studienjahr täglich 5 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten und somit insgesamt 700 Unterrichtseinheiten Deutschunterricht erteilt (in 28 Wochen wöchentlich 25 Unterrichtseinheiten). Für diese Studenten besteht die Pflicht, vor ihrer beruflichen Ausbildung auf B1-Niveau der Europäischen Referenzrahmen Deutschkenntnisse vorzuweisen. Erst dann bekommen sie das Recht, ihre berufliche Ausbildung in den oben erwähnten Fachrichtungen zu beginnen. Alle Studenten waren Anfänger der deutschen Sprache, von denen fast alle in der Schule Englisch als die erste Fremdsprache hatten. In diesem Studienjahr (Wintersemester: vom 5. Oktober 2009 bis zum 10. Januar 2010, Sommersemester vom 15. Februar bis zum 23. Mai 2010) wurde mit dem dreibändigen DaF-Lehrwerk “*Lagune*” (Aufderstraße, Müller, und Storz, 2008). unterrichtet, zu dem jeweils für jedes Band ein Lehrbuch, ein Arbeitsbuch, ein Vorlagenbuch und ein Lehrerhandbuch vorliegt. Der Unterricht ist zum Teil auch mit Zusatzmaterialien unterstützt worden, besonders für die Förderung der Schreib- und Übersetzungsfertigkeit.

Von den insgesamt betreffenden 311 Studenten der Vorbereitungsklasse nahmen 219 Studenten an der Umfrage teil, die am Ende des Studienjahrs im Mai praktiziert wurde. 92 Studenten, die in der Schule Deutschunterricht erhielten und somit bei denen zum Teil auch ein Deutschlandbild vorhanden war, wurden in die Umfrage nicht eingeschlossen. Am Ende wurden von den ausgefüllten 219 Umfragen insgesamt 208 bei der Auswertung berücksichtigt.

Die Umfrage bestand aus drei Teilen mit insgesamt 50 Fragen (25 Ergänzungssätze, 16 direkte Sachfragen, 6 Multiple-Choice-Fragen und 3 Ja-Nein-Fragen) überwiegend

mit landeskundlichen Inhalten über Deutschland, über die Deutschen und über die deutsche Sprache. Jeder Teil wurde mit einer allgemeinen Frage eingeleitet. Die Fragen bezogen sich zum einen auf Zahlen und Fakten über Deutschland und zum anderen auf subjektive und verallgemeinerte Einstellungen und Einschätzungen der Studenten. Es ist natürlich nicht auszuschließen, dass die Studenten auf einige Fragen auch mit persönlichem Vorwissen geantwortet haben. Denn Deutschland ist ein wohl bekanntes Land für die Türken und mit etwa 4,5 Millionen Touristen bilden die Deutschen die größte Besuchergruppe in der Türkei. Daneben ist auch Deutschland aus wirtschaftlicher Hinsicht der größte Handelspartner der Türkei. Somit wäre es nicht übertrieben, zu sagen, dass bei den Türken insgesamt ein ungefähres Deutschlandbild schon vorhanden ist. Aber die Fragen sind inhaltlich zu einem großen Teil aus dem Lernstoff des DaF-Lehrwerks "Lagune" erarbeitet worden. Es ging hierbei um die folgenden drei Bereiche:

1. Was denken/wissen Sie über Deutschland?

In diesem Teil wurden anhand von 20 Fragen allgemeines geographisches, politisches, geschichtliches und wirtschaftliches Wissen der Schüler über Deutschland befragt.

2. Was denken/wissen Sie über die Deutschen?

Mit insgesamt 12 Fragen ging es in diesem Teil mehr darum, das Alltags- und Familienleben sowie die Mentalität der Deutschen zu beurteilen.

3. Was denken/wissen Sie über die deutsche Sprache?

Ausgehend vom vorangegangenen eigenen Deutsch-Lernprozess der Studenten wurde in diesem Teil mit 18 Fragen die deutsche Sprache mit einer Lernerperspektive bewertet.

### ***Darlegung und Auswertung der Umfragenergebnisse***

Im Folgenden werden alle 50 Fragen/Ergänzungssätze ausgehend von den jeweiligen Antworten dargelegt und ausgewertet. Es sind alle möglichen Antworten nach ihrer Häufigkeit gelistet. Wenn es bei der Frage/beim Ergänzungssatz nur um eine einzige richtige Antwort ging, ist dann zugleich der prozentuale Wert der richtigen Antwort ausgerechnet. Anschließend ist für jeden Teil eine kurze Auswertung gemacht worden.

#### ***Teil 1: Was wissen/denken Sie über Deutschland?***

1. Deutschland heißt offiziell die .....

Bundesrepublik Deutschland	:	<input type="text" value="157"/>	- 75.5 %
Deutschland	:	<input type="text" value="31"/>	
Bundesdeutschland	:	<input type="text" value="9"/>	
Deutsche Republik	:	<input type="text" value="8"/>	
Germany	:	<input type="text" value="3"/>	

2. Die Hauptstadt von Deutschland ist .....

Berlin	:	<input type="text" value="189"/>	– 90.9 %
München	:	<input type="text" value="8"/>	
Bonn	:	<input type="text" value="6"/>	
Hamburg	:	<input type="text" value="3"/>	
Frankfurt	:	<input type="text" value="2"/>	

3. Deutschland hat ca. .... Einwohner.

ca. 80 Mio.	:	<input type="text" value="107"/>	– 51.4 %
ca. 75 Mio.	:	<input type="text" value="38"/>	
ca. 70 Mio.	:	<input type="text" value="27"/>	
ca. 65 Mio.	:	<input type="text" value="15"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="21"/>	

4. Deutschland ist ca. .... groß?

ca. 400.000 km	:	<input type="text" value="57"/>	
ca. 350.000 km	:	<input type="text" value="74"/>	– 35.6 %
ca. 300.000 km	:	<input type="text" value="26"/>	
ca. 250.000 km	:	<input type="text" value="9"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="42"/>	

5. Deutschland ist im Jahr ..... gegründet.

1949	:	<input type="text" value="71"/>	– 34.1 %
1990	:	<input type="text" value="39"/>	
1989	:	<input type="text" value="26"/>	
1919	:	<input type="text" value="7"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="65"/>	

6. Der ..... wird als “Tag der Deutschen Einheit” gefeiert.

3. Oktober :  – 30.3 %    Andere :     Keine Antwort:

7. Die drei größten Städte in Deutschland sind....., ..... und .....

Die größte Stadt _____ :		Die zweitgrößte Stadt :		Die drittgrößte Stadt _____ :	
Berlin	: <input type="text" value="111"/> – 53.4 %	München	: <input type="text" value="54"/> – 25.9 %	Hamburg	: <input type="text" value="51"/> – 24.5 %
München	: <input type="text" value="53"/>	Hamburg	: <input type="text" value="49"/>	Köln	: <input type="text" value="46"/>
Hamburg	: <input type="text" value="30"/>	Berlin	: <input type="text" value="40"/>	München	: <input type="text" value="44"/>
Köln	: <input type="text" value="8"/>	Köln	: <input type="text" value="24"/>	Berlin	: <input type="text" value="15"/>
Frankfurt	: <input type="text" value="6"/>	Stuttgart	: <input type="text" value="21"/>	Hannover	: <input type="text" value="10"/>

8. Deutschland besteht aus ..... Bundesländern.

- 16 :  – 54.8 %
- 13 :
- 11 :
- Keine Antwort :

9. Nennen Sie drei Bundesländer:

- Bayern :
- Hessen :
- Niedersachsen :
- Nordrhein-Westfalen :
- Baden-Württemberg :

10. Das deutsche Parlament heißt .....

- der Bundestag :  – 48.6 %      der Landtag :
- der Bundesrat :       Keine Antwort :

11. Der deutsche Ministerpräsident wird ..... genannt.

- Bundeskanzler :  – 40.4 %
- Ministerpräsident :
- Bundespräsident :
- Bundesminister :
- Keine Antwort :

12. Die zwei größten politischen Parteien in Deutschland heißen .....

- CDU und SPD :  – 44.2 %
- CDU und CSU :
- SPD und Grünen :
- CDU und FDP :
- SPD und FDP :
- Keine Antwort :

13. Die Nachbarländer von Deutschland sind .....

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| <input type="text" value="149"/> Österreich  | <input type="text" value="94"/> Dänemark   | <input type="text" value="55"/> Belgien  | <input type="text" value="12"/> Schweden |
| <input type="text" value="136"/> die Schweiz | <input type="text" value="77"/> Polen      | <input type="text" value="35"/> Italien  | <input type="text" value="11"/> Finnland |
| <input type="text" value="115"/> Frankreich  | <input type="text" value="69"/> Tschechien | <input type="text" value="21"/> Norwegen | <input type="text" value="9"/> Spanien   |
| <input type="text" value="107"/> Holland     | <input type="text" value="66"/> Luxemburg  | <input type="text" value="17"/> Ungarn   | <input type="text" value="8"/> England   |

14. Die Flüsse ....., ..... und ..... fließen durch Deutschland?

Donau : 131  
 Rhein : 117  
 Elbe : 48  
 Main : 41  
 Fulda : 16

15. Deutschland hat Strände an der ..... und an der .....

Nordsee / Ostsee : 81 – 38.9 %      Andere: 55      Keine Antwort: 72

16. Der höchste Berg in Deutschland heißt .....

Zugspitze : 35 – 16.8 %  
 die Alpen : 68  
 andere : 26  
 Keine Antwort : 79

17. Nennen Sie drei berühmte Sehenswürdigkeiten in Deutschland?

Berliner Mauer	: 131	Schloss Bellevue	: 62
Kölner Dom	: 124	Insel Rügen	: 30
Schloss Neuschwanstein	: 90	das Goethehaus	: 27
Hamburger Hafen	: 84	Porta Nigra	: 26
Brandenburger Tor	: 77	der Bodensee	: 20

18. Deutschland ist für ....., ..... und ..... bekannt.

121 Industrie	67 Politik	32 Tourismus
105 Sport	58 Literatur	29 Mode
70 Kunst/Musik	41 Essen/Trinken	

19. Welche berühmte drei deutsche Marken/Produkte kennen Sie?

Mercedes	: 162	Nivea	: 53
Volkswagen	: 144	Schwarzkopf	: 50
BMW	: 111	Bauhaus	: 36
Audi	: 90	Deichmann	: 27
Adidas	: 75	Kaffee Tschibo	: 25
Siemens	: 67	Mediamarkt	: 18
Porsche	: 66	MAN	: 10

20. Würden Sie einmal eine Reise nach Deutschland machen?

Ja 148      Nein 56      Keine Antwort 4

### **Auswertung des ersten Teils**

Das allgemeine geographische, politische, geschichtliche und wirtschaftliche Wissen der Studenten über Deutschland befindet sich auf einem gerade noch befriedigenden Niveau. Es ist stark auffällig, dass ungenügendes Wissen besonders bei den Fragen 5, 6, 10, 11 und 12 über das politische System und Geschichte von Deutschland hervortaucht. Obwohl im Lehrbuch die Wiedervereinigung Deutschlands in ausführlicher Weise behandelt wird, ist dieser wichtige Teil der deutschen Geschichte bei den Schülern im Wesentlichen nicht ergriffen worden. Der Grund dafür liegt eventuell darin, dass Politik und Geschichte für Jugendliche generell nicht interessenerweckend sind. Da es auch im Vergleich zum politischen System und Geschichte der Türkei tiefgreifende Unterschiede gibt, sind keine Paralleltäten zu ziehen. Nach Antworten und Angaben der Studenten zählt die Bundesrepublik in erster Linie als ein Industrieland, besonders stark vertreten mit ihren Automarken. Die ersten vier der vorrangigen berühmten Marken sind für die Studenten Automarken (Mercedes, Volkswagen, BMW und Audi). Sport, Kunst/Musik und Politik sind die nachkommenden Charakteristika der Bundesrepublik. Berlin ist für sie die größte Stadt und Bayern das bekannteste Bundesland. Die Berliner Mauer, der Kölner Dom und das Schloss Neuschwanstein sind die ersten drei berühmten Sehenswürdigkeiten. Obwohl die Berliner Mauer nicht mehr existiert, ist sie an erster Stelle erwähnt worden. Der Grund dafür muss darin liegen, da die Berliner Mauer im Buch ausführlich behandelt ist.

### **Teil 2: Was denken/wissen Sie über die Deutschen?**

1. Nennen Sie 3 typische deutsche Vornamen bei Frauen und bei Männern.

Frauenamen	:	Männernamen	:		
Silvia	:	70	Hans	:	88
Clara	:	63	Michael	:	72
Monika	:	62	Peter	:	69
Helga	:	58	Thomas	:	50
Petra	:	58	Jörg	:	47
Karin	:	49	Uwe	:	46
Eva	:	48	Klaus	:	40
Claudia	:	44	Stefan	:	38
Sabine	:	41	Mark	:	38
Stefanie	:	39	Helmut	:	31

2. Welche berühmte drei deutsche Persönlichkeiten kennen Sie?

(Autoren, Wissenschaftler, Politiker, Sportler, Künstler usw.)

Michael Schuhmacher	:	123	Heinrich Böll	:	45
Goethe	:	102	Miroslaw Klose	:	37

Beethoven	:	<input type="text" value="82"/>	Franz Beckenbauer	:	<input type="text" value="34"/>
Rammstein	:	<input type="text" value="76"/>	Oliver Kahn	:	<input type="text" value="30"/>
Angela Merkel	:	<input type="text" value="69"/>	Albert Einstein	:	<input type="text" value="26"/>
Hitler	:	<input type="text" value="61"/>	Hermann Hesse	:	<input type="text" value="23"/>
Michael Ballack	:	<input type="text" value="58"/>	Immanuel Kant	:	<input type="text" value="15"/>
Claudia Fischer	:	<input type="text" value="50"/>			

3. Wie sind die Deutschen? (Kreuzen Sie nur 5 Adjektive an.)

<input type="text" value="117"/>	diszipliniert	<input type="text" value="66"/>	demokratisch	<input type="text" value="55"/>	ausländerfeindlich	<input type="text" value="33"/>	intelligent
<input type="text" value="99"/>	fleißig	<input type="text" value="62"/>	hilfsbereit	<input type="text" value="50"/>	laut	<input type="text" value="43"/>	nationalistisch
<input type="text" value="82"/>	egoistisch	<input type="text" value="60"/>	sympathisch	<input type="text" value="49"/>	nervös	<input type="text" value="40"/>	faul
<input type="text" value="77"/>	höflich	<input type="text" value="60"/>	langweilig	<input type="text" value="48"/>	aggressiv	<input type="text" value="45"/>	ausländerfreundlich
<input type="text" value="67"/>	leise	<input type="text" value="59"/>	freundlich	<input type="text" value="44"/>	großzügig	<input type="text" value="41"/>	unfreundlich

4. Wie sehen die Deutschen aus? (Kreuzen Sie nur 3 Adjektive an.)

<input type="text" value="152"/>	blond	<input type="text" value="130"/>	dick	<input type="text" value="69"/>	fit	<input type="text" value="47"/>	dünn	<input type="text" value="28"/>	schwarzhaarig
<input type="text" value="142"/>	groß	<input type="text" value="118"/>	helläugig	<input type="text" value="66"/>	schlank	<input type="text" value="44"/>	klein	<input type="text" value="21"/>	dunkeläugig

5. Was machen die Deutschen in ihrer Freizeit? (Kreuzen Sie nur 3 Antworten an.)

<input type="text" value="161"/>	reisen	<input type="text" value="80"/>	ins Kino/Theater gehen	<input type="text" value="69"/>	lesen	<input type="text" value="33"/>	mit Freunden sein
<input type="text" value="93"/>	Sport treiben	<input type="text" value="71"/>	mit der Familie sein	<input type="text" value="53"/>	fernsehen	<input type="text" value="15"/>	einkaufen

6. Was essen die Deutschen sehr gern? (Kreuzen Sie nur 3 Antworten an.)

<input type="text" value="174"/>	Kartoffeln	<input type="text" value="107"/>	Wurst	<input type="text" value="74"/>	Obst	<input type="text" value="55"/>	Brot
<input type="text" value="111"/>	Fleisch	<input type="text" value="99"/>	Kuchen	<input type="text" value="70"/>	Milchprodukte	<input type="text" value="42"/>	Süßigkeiten
<input type="text" value="102"/>	Fisch	<input type="text" value="79"/>	Gemüse	<input type="text" value="66"/>	Nudeln		

7. In Deutschland isst man zu Weihnachten .....

Gans	:	<input type="text" value="76"/>
Schweinefleisch	:	<input type="text" value="60"/>
Lebkuchen	:	<input type="text" value="41"/>
Plätzchen	:	<input type="text" value="11"/>
Keine Antwort	:	<input type="text" value="20"/>

8. Was trinken die Deutschen sehr gern? (Kreuzen Sie nur 3 Antworten an.)

<input type="text" value="179"/>	Bier	<input type="text" value="130"/>	Wein	<input type="text" value="75"/>	Mineralwasser	<input type="text" value="68"/>	Tee	<input type="text" value="58"/>	Wasser
<input type="text" value="146"/>	Kaffee	<input type="text" value="82"/>	Säfte	<input type="text" value="71"/>	Milch	<input type="text" value="64"/>	Cola	<input type="text" value="30"/>	Whisky

9. Welches Fest/welcher Feiertag ist für die Deutschen am wichtigsten?

<input type="text" value="121"/>	Weihnachten	<input type="text" value="41"/>	Silvester	<input type="text" value="20"/>	Oktoberfest	<input type="text" value="15"/>	Ostern	<input type="text" value="11"/>	Karneval
----------------------------------	-------------	---------------------------------	-----------	---------------------------------	-------------	---------------------------------	--------	---------------------------------	----------

10. Was ist für die Deutschen wichtiger? (Kreuzen Sie nur 3 Antworten an.)

<input type="checkbox"/> 117	Arbeit	<input type="checkbox"/> 94	Wagen	<input type="checkbox"/> 86	Freiheit	<input type="checkbox"/> 65	Bücher	<input type="checkbox"/> 49	Unterhaltung
<input type="checkbox"/> 101	Haus	<input type="checkbox"/> 87	Tiere	<input type="checkbox"/> 82	Mobiltelefon	<input type="checkbox"/> 52	Kinder	<input type="checkbox"/> 47	Freunde

11. Wie ist Ihre Vorstellung über die Deutschen nach einjährigem Deutschlernen beeinflusst?

Positiv  134 – 64.4 %      Negativ  51 – 24.5 %      Nicht geändert  23 – 1.1%

12. Würden Sie bei einer deutschen Familie wohnen?

Ja  141 – 67.8 %      Nein  67 – 32.2 %

### **Auswertung des zweiten Teils**

Die allgemeine Auffassung der Studenten über die Deutschen ist durchaus positiv. Die Deutschen werden überwiegend als disziplinierte, fleißige, egoistische, höfliche und leise Menschen bewertet. Es wurden in der Umfrage insgesamt 20 Adjektive als eventuelle Charaktereigenschaften angegeben, von denen 10 einen negativen und 10 einen positiven Inhalt besitzen. Aber in der entstandenen Rangliste sind unter den ersten 10 Charaktereigenschaften nur zwei (egoistisch und langweilig) mit negativer Bedeutung. Knapp zwei Drittel (64.4%) der Befragten sind sogar der Meinung, dass sich ihre Vorstellung über die Deutschen nach einem einjährigen Lernprozess positiv geändert hat. Vom Aussehen sind die Deutschen blonde, große, dicke und hellhäutige Menschen. Die Studenten sind zu 67.8% bereit, bei einer deutschen Familie zu wohnen. Im Vergleich zum ersten Teil der Umfrage könnte diese Festlegung damit argumentiert werden, dass kulturelle und alltagsbezogene Inhalte bei Studenten besser ankommen. Die im Lehrwerk vermittelten kulturellen Inhalte über das Leben der Deutschen haben bei den Lernern einen positiven Eindruck hinterlassen. Die Studenten denken, dass die Deutschen diszipliniert und an ihre Arbeit gebunden sind. Reisen ist für Deutsche das allerwichtigste und vorrangige Hobby. Dass Sportler unter den bekanntesten deutschen Persönlichkeiten stark vertreten sind, hängt möglicherweise damit zusammen, dass Deutschland ein wichtiges und erfolgreiches Sportland ist. Sogar an der Spitze steht Michael Schuhmacher und ihm folgen die Fußballspieler Michael Ballack, Miroslaw Klose, Franz Beckenbauer und Oliver Kahn. Die Studenten denken, dass die Deutschen sehr gern Kartoffeln, Fleisch und Fisch essen und Bier, Kaffee und Wein trinken. Für Deutsche sind ihre Arbeit, ihr Haus und ihr Wagen, ihre Tiere und ihre Freiheit wichtiger als ihr Mobiltelefon, ihre Bücher, ihre Kinder, ihre Unterhaltung oder ihre Freunde.

### **Teil 3: Was denken/wissen Sie über die deutsche Sprache?**

1. In welchen Ländern ist Deutsch die offizielle Sprache?

Deutschland	:	<input type="checkbox"/> 208	Luxemburg	:	<input type="checkbox"/> 41
Österreich	:	<input type="checkbox"/> 151	Liechtenstein	:	<input type="checkbox"/> 20
die Schweiz	:	<input type="checkbox"/> 102	Holland	:	<input type="checkbox"/> 11



## 2. Welche drei Wörter werden von Deutschen sehr oft benutzt?

natürlich	:	132	wunderbar	:	79
bitte	:	106	doch	:	75
na ja	:	90	werden	:	71
aber	:	84	tschüs	:	70
schön	:	84	schade	:	67

## 3. Welcher Imperativsatz wird von Deutschen sehr oft benutzt?

1) Hier dürfen Sie nicht parken!	:	54
2) Können Sie nicht lesen!	:	43
3) Räum dein Zimmer auf!	:	29
Andere Sätze	:	82

## 4. Welche drei Grammatikthemen waren für Sie schwierig?

133 Artikel	71 Perfekt	49 Nebensätze
111 Präpositionen	63 Relativsätze	46 Präteritum
84 Adjektivdeklination	50 Konjunktiv II	42 Passiv

## 5. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit “Weihnachts.....”.

Weihnachtsbaum	:	154
Weihnachtsgeschenk	:	118
Weihnachtslied	:	99
Weihnachtsfest	:	74
Weihnachtsmarkt	:	61

## 6. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit “Bundes.....”.

Bundesliga	:	134
Bundesbahn	:	126
Bundesland	:	103
Bundesrepublik	:	102
Bundestag	:	76

## 7. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit “.....kuchen”.

Lebkuchen	:	117
Apfelkuchen	:	114
Käsekuchen	:	86
Pfannkuchen	:	69
Hundekuchen	:	55

8. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit "Haupt.....".

Hauptbahnhof	:	<input type="text" value="148"/>
Hauptstadt	:	<input type="text" value="141"/>
Hauptstraße	:	<input type="text" value="120"/>
Hauptgericht	:	<input type="text" value="91"/>
Hauptschule	:	<input type="text" value="87"/>

9. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit "Lieblings.....".

Lieblingessen	:	<input type="text" value="133"/>
Lieblingssport	:	<input type="text" value="130"/>
Lieblingsmusik	:	<input type="text" value="122"/>
Lieblingsroman	:	<input type="text" value="81"/>
Lieblingsfarbe	:	<input type="text" value="72"/>

10. Ergänzen Sie die Redensarten.

Ende gut, .....	(alles gut).	<input type="text" value="154"/>
Siehst du nicht. Hast du .....	(Tomaten) auf den Augen.	<input type="text" value="96"/>
Er ist schmutzig wie ein .....	(Schwein).	<input type="text" value="64"/>
Morgen ist die Finalprüfung. Ich drücke dir ganz fest die .....	(Daumen).	<input type="text" value="27"/>

11. In Deutschland sagt man ".....!", wenn man Wein trinkt?

Zum Wohl!	:	<input type="text" value="108"/>
Prosit!	:	<input type="text" value="56"/>
Zum Glück!	:	<input type="text" value="27"/>
Gesundheit!	:	<input type="text" value="12"/>
Keine Antwort	:	<input type="text" value="5"/>

12. Die deutschen Schüler müssen zuerst ..... machen, wenn sie studieren wollen.

Abitur :	<input type="text" value="64"/>	- 30.8 %	Zeugnis: <input type="text" value="27"/>	Prüfung: <input type="text" value="38"/>	Keine Antwort: <input type="text" value="7"/>
----------	---------------------------------	----------	--	--	---

Was sagen die Deutschen für:

13. TV : .....

Fernseher	:	<input type="text" value="117"/>	- 56.3 %
Fernsehen	:	<input type="text" value="48"/>	
Fernsehgerät	:	<input type="text" value="26"/>	
Fernsehapparat	:	<input type="text" value="9"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="8"/>	

## 14. Restaurant: .....

Gasthaus und Gasthof	:	<input type="text" value="120"/>	– 57.7 %
Gasthof	:	<input type="text" value="31"/>	
Kneipe	:	<input type="text" value="20"/>	
Raststätte	:	<input type="text" value="14"/>	
Imbiss	:	<input type="text" value="8"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="15"/>	

## 15. ein halbes Kilo: .....

Pfund	:	<input type="text" value="142"/>	– 68.3 %
500 Gramm	:	<input type="text" value="39"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="27"/>	

## 16. Menü: .....

Speisekarte	:	<input type="text" value="132"/>	– 63.5 %
Esskarte	:	<input type="text" value="25"/>	
Keine Antwort	:	<input type="text" value="51"/>	

## 17. Welche Fremdsprache ist schwieriger zu lernen?

(Beantworten Sie diese Frage, wenn Sie vorher schon Englisch gelernt haben.)

Deutsch :  – 74.5 %      Englisch:       Keine Antwort:

## 18. Würden Sie empfehlen, dass andere auch Deutsch lernen?

Ja :  – 60.1 %      Nein:

***Auswertung des dritten Teils***

Was in der Umfrage die deutsche Grammatik betrifft, so ist es kein unerwartetes Ergebnis, dass die Artikel, die Präpositionen den türkischen Anfängerstudenten große Schwierigkeiten bereitet haben, da im Türkischen für diese Wortgruppen keine direkten Äquivalente als selbständige Wörter bestehen. Ein drittes Problemfeld in der Grammatik ist die Adjektivdeklination im Deutschen, weil im Türkischen Adjektive nicht dekliniert werden. Die Beurteilung, dass das Englische leichter zu erwerben wäre, beruht vielleicht deshalb darauf, dass diese drei Grammatikthemen im Englischen im Vergleich zum Deutschen für die türkischen Lerner nicht so einen großen Aufwand herstellen. Folge dieser und ähnlicher Argumente sind drei Viertel der Studenten der Meinung, dass Deutsch eine schwieriger erlernbare Sprache als das Englische ist. Aber dennoch wird zu 60% empfohlen, dass andere auch Deutsch lernen könnten (sollten). Die Studenten denken, dass im deutschen Alltagsleben die Wörter “natürlich”, “bitte”, “na ja”, “aber”,

“schön”, “wunderbar”, “doch”, “werden”, “tshüs” und “schade” sehr oft benutzt werden. Die Studenten denken, dass die Imperativsätze “Hier dürfen Sie nicht parken!”, “Können Sie nicht lesen!” und “Räum dein Zimmer auf!” von Deutschen sehr oft ausgesprochen werden. Diese Sätze weisen auf eine disziplinierte Charaktereigenschaft der Deutschen hin, die im zweiten Teil der Umfrage auffälligerweise hervortraucht. Typisch deutsche Wörter wie “Fernseher”, “Gasthaus und Gasthof”, “Pfund” und “Speisekarte” sind von einem großen Teil der Studenten erlernt worden.

## **Schlussbemerkungen**

Es wird nicht erwartet, dass ein DaF-Lehrwerk ein ganz einheitliches und realistisches Bild über Deutschland und über Deutsche vermittelt. Nach einem einjährigen Deutschunterricht mit dem Lehrwerk “Lagune” geht aus den Ergebnissen der Umfrage hervor, dass dieser Lernprozess überwiegend Positives zum Deutschlandbild der Studenten beigetragen hat.

Bei der Umfrage ging es hauptsächlich um die Beantwortung der folgenden zwei Fragen: 1. In welchem Ausmaß sind geschichtliche, geographische und politische Zahlen und Fakten über Deutschland erlernt worden? 2. Welche subjektiven Bewertungen und Verallgemeinerungen sind mit der Übermittlung der kulturellen und landeskundlichen Inhalte bei den Studenten über die Deutschen und über das gesellschaftliche Leben in Deutschland zustande gekommen? Auf die erste Frage bezogen sollte angedeutet werden, dass das landeskundliche Wissen der Studenten sich auf einem durchschnittlich ausreichenden Niveau befindet. Zahlen, Angaben, Werte, Statistiken, Daten u.ä. über die Geschichte, Politik, Wirtschaft, Geographie von Deutschland werden von Studenten nicht gern verarbeitet. Demgegenüber bezogen auf die zweite Frage muss betont werden, dass kulturelle Inhalte aus dem Alltags- und Gesellschaftsleben im Unterricht mit Interesse verfolgt sind. Demzufolge haben die Studenten subjektiv weitaus einen positiven Eindruck über die Deutschen gewonnen. Laut der befragten Studenten ist die deutsche Sprache eine schwierige Sprache hinsichtlich ihrer Grammatik, die ihnen besonders große Schwierigkeiten bereitet haben soll.

## **Literaturverzeichnis**

- Althaus, H.-J. (1999). *Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge*. In: Informationen Deutsch als Fremdsprache, 26. Jahrgang, Nr.1, Februar, 25- 36.
- Ammer, R. (1998). *Das Deutschlandbild in den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache*. In: Kast Bernd und Neuner Gerhard (Hg.): *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Berlin und München: Langenscheidt Verlag, 31-42.
- Aufderstraße, H., Müller, J. und Storz, T. (2008). *Lagune. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*. Band 1-2-3. Ismaning: Hueber.

- Biechele, M. und Padros, A. (2003). *Didaktik der Landeskunde*. Fernstudieneinheit 31. München: Goethe-Institut Inter Nationes.
- Breitsameter, A. und Aufderstraße, M. M. (2007). *Lagune 1, Lehrerhandbuch*. Ismaning: Hueber Verlag.
- Erdmenger, M. (1996). *Landeskunde im Fremdsprachenunterricht*. 1. Auflage. Ismaning: Hueber Verlag.
- Herrmann, S. (2008). Rezension des Lehrwerks "Lagune" in: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 13, 1-3.  
<http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-13-1/allgemein/rezens35.htm> (29.06.2010)
- Huneke H.-W. und Steinig W. (2002). *Deutsch als Fremdsprache*. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Krumm, H.-J. (1998). *Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht*. In: *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, Oktober, 523-544.
- Rall, M. (1994). *Sprachbrücke I. Handbuch für den Unterricht*. München: Klett Edition Deutsch.
- Wormer, J. (2004). *Landeskunde - eine transkulturelle, vergleichende Wissenschaft*. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*.  
[http://spzl.spz.tu-darmstadt.de/projekt\\_ejournal/jg-09-3/beitrag/wormer3.htm](http://spzl.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-09-3/beitrag/wormer3.htm) (22.05.2010)